

Anwesend elf Kinder und Jugendliche, eine Kinderdorfmutter, Päd. Leitung und Tobias Raschke (Moderation)

Jugend-Mitbestimmung und Partizipation

Antrag 1	Wir fordern mehr Mitbestimmung bzw. einen geeigneten Rahmen, um Wünsche oder Abänderungsvorschläge aussprechen zu können.
Hintergrund:	Wir wollen, dass Erwachsene uns in unseren Meinungen, Ideen und Wünschen ernst nehmen und uns mit einbeziehen und nicht über unsere Köpfe hinweg entscheiden. Man sollte uns erklären, warum viele Dinge nicht möglich sind oder sogar Wünsche und Ideen realisiert werden.
Abstimmung:	Sarah (15)
Antragssteller	Einstimmig angenommen.
Paten	
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	

Gesundheit/ Verbraucherschutz

Antrag 2	Wir fordern eine artgerechte Tierhaltung angesichts der Gammelfleischskandale und Tierquälerei.
Hintergrund:	Wenn Hühner, Kühe und Schweine artgerechter gehalten werden, würde die Qualität des Fleisches und der Eier besser und gesünder.
Abstimmung:	6 Dafür, 0 Dagegen, 5 Enthaltungen
Antragssteller	Janine (13)
Paten	
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	

Umwelt/ Klima

Antrag 3	Wir fordern, dass die Urwälder in Brasilien und anderen Ländern nicht mehr abgeholzt werden, weil sonst (1) wir nicht mehr genug Sauerstoff bekommen und (2) viele Tiere sterben.
Antragssteller	Kai (9), Kenny (10)
Abstimmung:	11 Dafür, 0 Dagegen, 0 Enthaltungen
Pate	Hans Peter Bergner (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Referatsleiter)
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	In einem Brief schreibt der Pate: Die tropischen Regenwälder, auch Urwälder genannt, sind schön, artenreich und sehr bedroht. Eure Forderung, dass der umfangreiche Holzeinschlag endlich beendet wird, ist in der Tat auch wichtig für die Erhaltung Klimas auf unserer Erde. Leider geht die Zerstörung der Regenwälder, auch für den Handel mit Tropenholz, ungebremst weiter - so im brasilianischen Amazonasgebiet oder in Südostasien und Afrika. Deswegen wird weltweit dazu aufgerufen, kein Tropenholz zu kaufen und es wurde zur Kontrolle ein Gütesiegel eingeführt, um für einen umwelt- und sozialgerechten Holzeinschlag zu sorgen. Herr Bundesumweltminister Sigmar Gabriel bezeichnet die Tropenwälder als die „grünen Lungen“ unseres Planeten und Schatzkammern der biologischen Vielfalt. Um auch zu diesem Thema weltweit zu diskutieren, lädt die Bundesregierung im nächsten Jahr alle Staaten der Welt zu Verhandlungen ein. Auf diesem Weltnaturschutzgipfel soll das im Jahr 2002 beschlossene Waldarbeitsprogramm überprüft und weiterentwickelt werden. Ziele der Konferenz sind die Einrichtung weiterer

Antrag 4	Autos sollen umweltfreundlicher werden, damit die Natur nicht zerstört wird.
Hintergrund:	Die Autos machen zu viel Dreck.
Antragssteller	Kenny (10)
Abstimmung:	10 Dafür, 1 Dagegen, 0 Enthaltungen
Pate	Hans Peter Bergner (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Referatsleiter)
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	<p>In einem Brief schreibt der Pate: Du hast recht: Um die weltweiten Umweltprobleme und den Klimawandel beherrschbar zu machen, muss auch der Autoverkehr einen Beitrag dazu leisten.</p> <p>In Deutschland ist es bisher so, dass die Fahrzeugbesitzer für Ihre Autos entsprechend dem Hubraum die Kfz – Steuern zahlen müssen. Im Sinne des Klimaschutzes ist es geplant, im nächsten Jahr die Kfz – Steuer vom Hubraum – Bezug auf den Ausstoß von klimaschädlichem CO2 und Schadstoffen umzustellen.</p> <p>Der Ausstoß von CO2 wird bei Neuwagen auf 130 Gramm CO2 pro Kilometer (bisher ca. 180 Gramm) beschränkt.</p> <p>Durch zusätzliche Maßnahmen, wie den Einsatz von Biokraftstoffen, von Leichtlaufreifen und Fahrerschulungen sollen die Emissionen zusätzlich auf 120 Gramm CO2 pro Kilometer gesenkt werden.</p> <p>Die Autokäufer werden somit künftig auch übersichtlicher und verbraucherfreundlicher über den Benzinverbrauch und den Schadstoffausstoß ihres Autos aufgeklärt.</p>

Antrag 5	Wir fordern, dass die Autos mit Erdgas fahren.
Hintergrund:	Sonst geht die Welt unter und die Natur verändert sich.
Antragssteller	Kai (9)
Abstimmung:	9 Dafür, 0 Dagegen, 2 Enthaltungen
Pate	Hans Peter Bergner (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Referatsleiter)
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	<p>In einem Brief schreibt der Pate: Bei dieser Forderung habt Ihr nur zum Teil recht: Das Ziel der Bundesregierung ist es, insgesamt zu erreichen, dass umweltfreundlichere Autos gebaut werden, die einen niedrigeren Schadstoffausstoß als bisher haben.</p> <p>Um dieser Forderung gerecht zu werden, wird sich die Autoindustrie sicherlich nicht nur auf eine spezielle Technologie konzentrieren. Es werden so sicher viele neue Modelle entwickelt, die umweltfreundlicher fahren, als es heute der Fall ist – mit Erdgas, einem Hybridantrieb, mit Biodiesel u.a.</p>

Arbeitswelt

Antrag 6	Wir fordern mehr Arbeitsplätze für Erwachsene bzw. für welche die einen Job suchen, weil es viel zu viele Arbeitslose gibt.
Hintergrund:	Viele Erwachsene sind ausgeglichener, wenn sie selber arbeiten gehen. Die meisten Jugendliche wollen einen guten Schulabschluss schaffen um eine gute Ausbildung und einen Job zu bekommen. Kinder sollten die Schule oder den Kindergarten besuchen.
Antragssteller	Sarah (15)
Abstimmung:	11 Dafür, 0 Dagegen, 0 Enthaltungen
Paten	
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	

Gewalt

Antrag 7	Wir fordern mehr Kontrollen gegen Gewalt an Schulen.
Hintergrund:	Manche Schüler tragen Waffen bei sich und bedrohen andere Schüler (u.a. an der Alexander-Puschkin-Oberschule)
Abstimmung:	Nicole (16)
Antragssteller	9 Dafür, 1 Dagegen, 1 Enthaltungen
Paten	
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	

Antrag 8	Wir fordern keine Gewalt gegen Ausländer, Kinder und andere Menschen.
Hintergrund:	Alle Menschen verdienen Respekt und sind überall Ausländer. In Lichtenberg gibt es viele gewaltbereite Jugendliche und Erwachsene. Neonazis machen Angst. In Lichtenberg, aber auch woanders, gibt es so viele gewaltbereite Jugendliche und Erwachsene. Es macht Angst, alleine unterwegs zu sein und auf dem Weg z.B. Neonazis zu begegnen.
Abstimmung:	8 Dafür, 1 Dagegen, 2 Enthaltungen
Antragssteller	Sarah (15)
Paten	
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	

Freizeit

Antrag 9	Wir fordern mehr Spielplätze in Kreuzberg, Schöneberg, Lichtenberg und Neukölln, weil es sehr viele Kinder in Berlin gibt, die sich gerne bewegen und Spass haben wollen.
Abstimmung:	7 Dafür, 1 Dagegen, 3 Enthaltungen
Antragssteller	Nadine (11), Vivien (13)
Paten	
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	

Verkehrssicherheit

Antrag 9	Wir fordern mehr Zebrastreifen und Fußgängerampeln an gefährlichen Kreuzungen oder Straßen.
Hintergrund:	Damit ließe sich die Unfallgefahr reduzieren. Insbesondere an folgenden Orten: Heinesestraße Ecke Schulzenstraße in Berlin-Hermsdorf und Dianastr. Ecke Athemesstr. in Berlin-Waidmannslust.
Abstimmung:	Janine (13), Rūkiye (12)
Antragssteller Paten	6 Dafür, 3 Dagegen, 2 Enthaltungen
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	Es soll ein Lageplan mit dem gewünschten Ort markiert werden.

Antrag 10	Wir fordern am Eingang des Parks an der Rheinsteinstraße in Berlin-Lichtenberg ein weiträumiges Parkverbot.
Hintergrund:	Auf der einen Seite der Rheinsteinstraße liegt ein Park und davor parken unzählige Autos, sodass die Kinder die aus dem Park kommen den Überblick verlieren und es vielleicht sogar zu Unfällen kommen könnte.
Abstimmung:	Sarah (15)
Antragssteller Paten	7 Dafür, 1 Dagegen, 3 Enthaltungen
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	Es soll ein Lageplan mit dem gewünschten Ort markiert werden.

Umwelt

Antrag 11	Es liegt so viel Müll in Wäldern, Parks, Wiesen und Spielplätzen. a) Wir fordern: mehr Mülleimer, schärfere Kontrollen und Bestrafung! b) Wir fordern von UNS: Müll mit nach Hause nehmen, Müll in Mülleimern entsorgen.
Abstimmung:	6 Dafür, 0 Dagegen, 5 Enthaltungen
Antragssteller Paten	Christian (14)
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	

Antrag 12	Wir fordern ein Zigaretten-Rauch-Verbot auf den Straßen, weil uns der Geruch belästigt.
Abstimmung:	6 Dafür, 2 Dagegen, 3 Enthaltungen
Antragssteller Paten	Kenny (10)
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	

Schule

Antrag 14	Wir fordern keine Gewalt in der Schule und dass die Lehrer uns helfen, weil wir keine Angst haben wollen.
Abstimmung:	Einstimmig angenommen.
Antragssteller	Nadine (11)
Paten	
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	

Antrag 15	Beim Klären eines Sachverhalts sollten Lehrer die Meinung von Schülern anhören und akzeptieren können.
Hintergrund:	Lehrer akzeptieren die Meinungen von Schülern nicht immer und sehen ihre Meinung als die einzig Richtige an.
Abstimmung:	10 Dafür, 1 Dagegen, 0 Enthaltungen
Antragssteller	Nicole (16), Yvonne (10)
Paten	
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	

Antrag 16	Wir fordern mehr praktischen Unterricht wie Kochen, Nähen und ähnliches.
Abstimmung:	6 Dafür, 5 Dagegen, 0 Enthaltung
Antragssteller	Linda (8 - Lichtenberger Grundschule), Nicole (16 - Alexander Puschkkin-Oberschule), Yvonne (10 - Friedrichsfelder Grundschule)
Paten	
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	

Antrag 17	Wir fordern nette Lehrer/innen.
Hintergrund:	In der Friedrichsfelder Grundschule sind manche Lehrerinnen unfreundlich.
Abstimmung:	6 Dafür, 4 Dagegen, 0 Enthaltungen
Antragssteller	Yvonne (10 - Friedrichsfelder Grundschule)
Paten	
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	

Gemeinschaft Kinderdorf

Antrag 18	Wir fordern von uns einen freundlicheren Umgang miteinander, keinen Streit, andere Meinungen zu akzeptieren, Hilfsbereitschaft bei Problemen und Respekt gegenüber Kindern und Erwachsenen
Hintergrund	Eine bessere Stimmung und netterer Umgang untereinander in den Kinderdorffamilien.
Abstimmung	Einstimmig angenommen.
Antragssteller	Linda (8), Nicole (16), Yvonne (10)
Paten	
Was aus dem Antrag bisher geworden ist	